

Initiator und Veranstalter:

RUECKERCONSULT
WIR BAUEN KOMMUNIKATION

Mitgastgeber:

ENGEL & VÖLKERS

**INSTONE
REAL
ESTATE**

POLITIK TRIFFT IMMOBILIE *BERLINER ABEND*



HERZLICH WILLKOMMEN

18. März 2019

Begrüßung



Lutz Ackermann

Mitglied der Geschäftsführung

RUECKECONSULT GmbH

Online-Umfrage

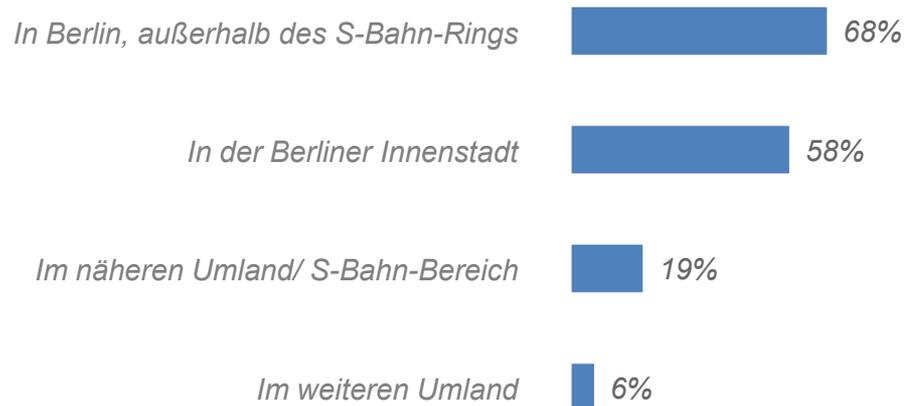
„Schafft das Berliner Modell den dringend benötigten Wohnraum in der Hauptstadt?“

Eckdaten

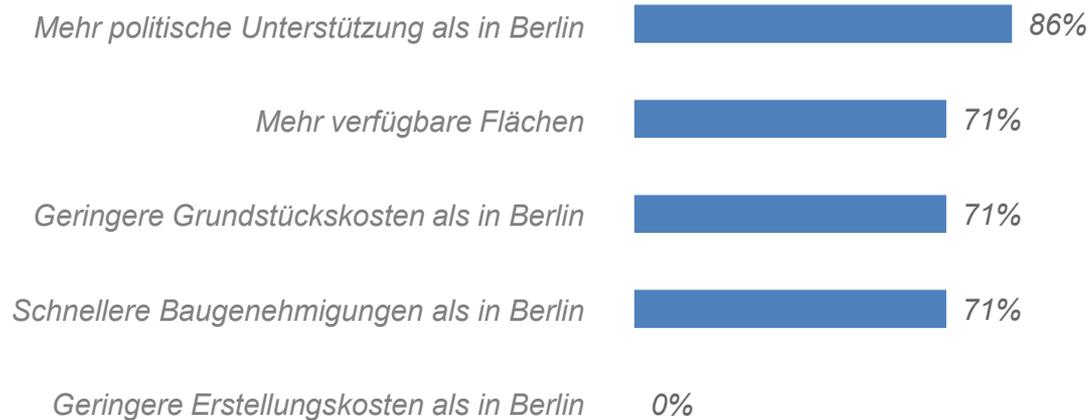
- Umfragezeitraum: 22. November 2018 bis 15. Februar 2019
- 270 Personen aus der privaten Immobilienwirtschaft
- Entscheidungsträger und Projektverantwortliche von Bauträgern, Projektentwicklern und Planern
- 12% haben an der Umfrage teilgenommen
- Teilnehmende Unternehmen: rund 16.000 Wohnungen im Bau oder in Planung
- Insgesamt 14 Fragen über Erfahrungen, Umgang und Auswirkungen des „Berliner Modells“ auf zukünftige Strategien der Wohnbauträger in Berlin

Berlin bleibt für Wohnbauentwickler attraktiv, aber nur ein geringerer Teil baut nach dem „Berliner Modell“.

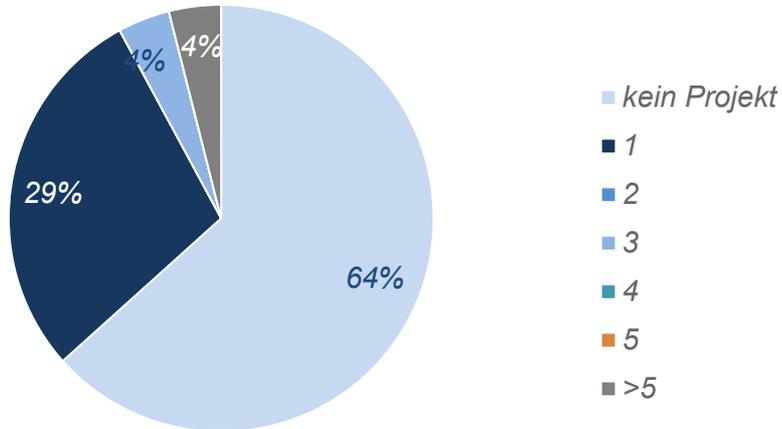
Wo befinden sich Ihre aktuellen Bauprojekte?



Was sind die Gründe, mit Wohnbauprojekten nach Brandenburg zu gehen?

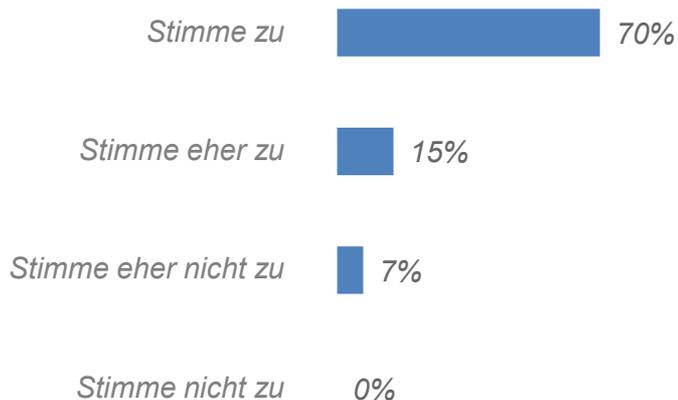


Wie viele Wohnprojekte planen oder realisieren Sie gerade, die dem neuen „Berliner Modell“ folgen?

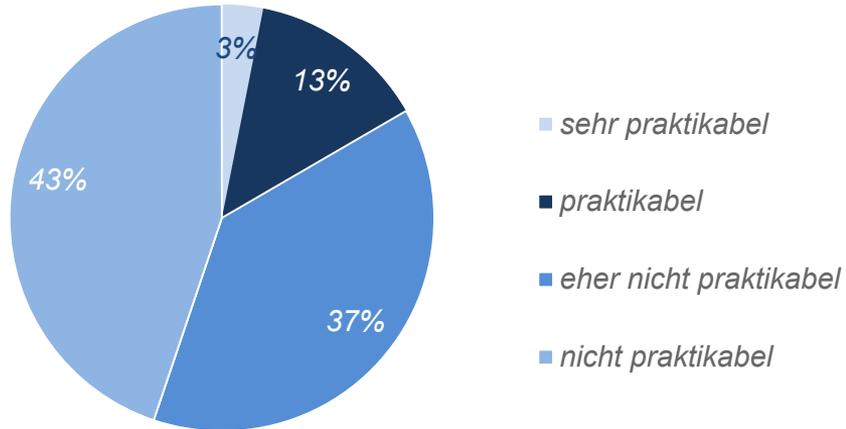


**70 Prozent der privaten Bauträger und
Entwickler sehen Reformbedarf beim
„Berliner Modell“.**

Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu: Berlin benötigt eine Reform der städtebaulichen Verträge und eine Abkehr vom aktuellen „Berliner Modell“.

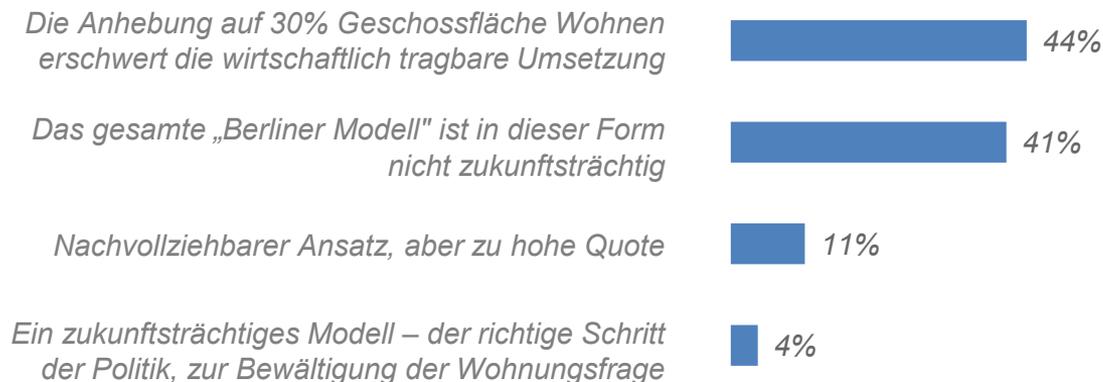


Wie praktikabel ist das „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“ für private Projektentwickler?

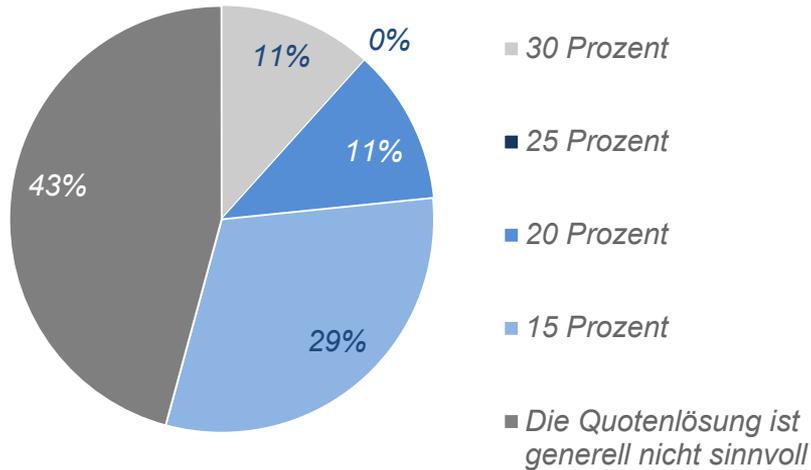


**Die aktuelle Quotenlösung erschwert
einen wirtschaftlich tragfähigen
Wohnungsbau – und wirft generell die
Frage nach der Zukunftsfähigkeit des
Modells auf.**

Für wie zukunftssträftig und wirtschaftlich umsetzbar halten Sie die Erhöhung der Quote für mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnraum auf 30 Prozent der Geschossfläche Wohnen?

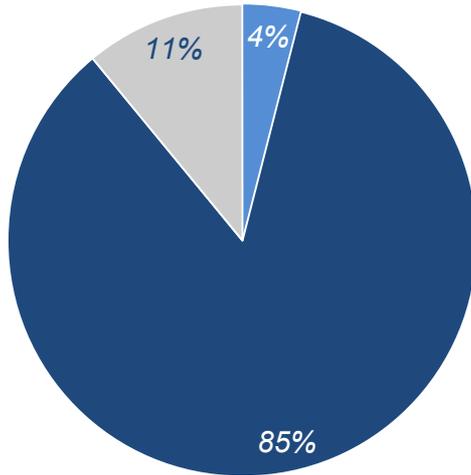


Welche Flächenquote halten Sie für wirtschaftlich vertretbar?



**Das „Berliner Modell“ nutzt
einkommensschwachen und
einkommensstarken Haushalten – und
vernachlässigt die Mittelschicht.**

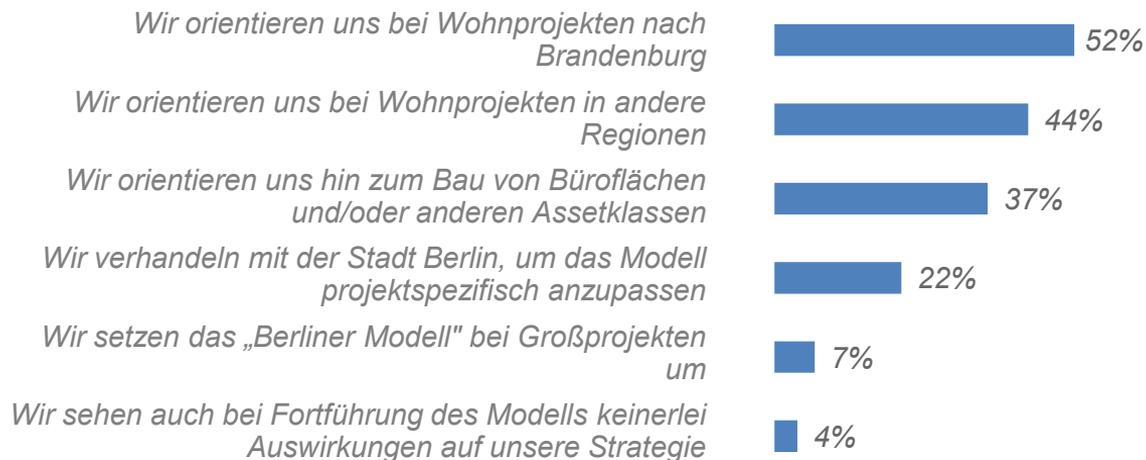
Schafft das „Berliner Modell“ bezahlbaren Wohnraum für die mittlere Einkommensschicht?



- *Ja, auch diese Zielgruppe kann durch Projekte nach dem Berliner Modell ausreichend abgedeckt werden.*
- *Nein, das Berliner Modell tendiert dazu, Wohnungen für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen (preisgebundener Anteil) und einkommensstarke Zielgruppen (frei kalkulierbarer Wohnanteil) hervorzubringen.*
- *k. A.*

Ein großer Teil der Unternehmen erwägt eine Abkehr vom Wohnungsbau in Berlin – und orientiert sich verstärkt in andere Regionen.

Bei einer Weiterführung des aktuellen „Berliner Modells“ – welche Auswirkungen hätte dies auf Ihre Strategie?



Im Gespräch



Grit Schade

Leiterin Wohnungs-
bauleitstelle Land Berlin



Michael Fabricius

Finanzjournalist, Leitender
Redakteur Immobilien
WeltN24

Podiumsdiskussion



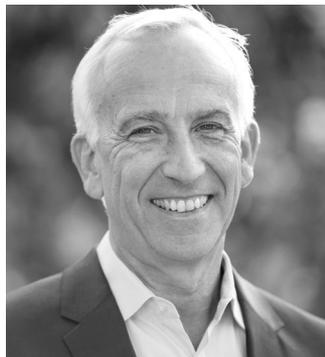
Grit Schade

Leiterin Wohnungs-
bauleitstelle Land Berlin



Oliver Igel

Bezirksbürgermeister von
Treptow-Köpenick



Peter Jorzick

Geschäftsführender
Gesellschafter, Hamburg
Team Projektentwicklung



**Carsten
Sellschopf**

COO, Instone Real Estate
Development GmbH



Tim Heide

Architekt,
Heide & von Beckerath

Initiator und Veranstalter:

RUECKERCONSULT
WIR BAUEN KOMMUNIKATION

Mitgastgeber:

ENGEL & VÖLKERS

**INSTONE
REAL
ESTATE**

*POLITIK TRIFFT IMMOBILIE
BERLINER ABEND*



ZEIT FÜR GESPRÄCHE